

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0 3 4 3 / 2 0 2 2 / B V

Datum:
27.10.2022

Federführung:
Dezernat II, Amt für Stadtentwicklung und Statistik

Beteiligung:

Betreff:

**Namensfindung und Stadtteilgründung der
Konversionsfläche Patrick-Henry-Village –
Beteiligungskonzept**

Beschlussvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Bezirksbeirat Kirchheim	08.11.2022	Ö	() ja () nein () ohne	
Stadtentwicklungs- und Bauausschuss	15.11.2022	Ö	() ja () nein () ohne	
Haupt- und Finanzausschuss	23.11.2022	Ö	() ja () nein () ohne	
Gemeinderat	15.12.2022	Ö	() ja () nein () ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Nach Anhörung des Bezirksbeirates Kirchheim empfehlen der Stadtentwicklungs- und Bauausschuss und der Haupt- und Finanzausschuss dem Gemeinderat folgenden Beschluss:

- 1. Das in der Vorlage beschriebene Beteiligungskonzept zur Namensfindung und zur Stadtteilabgrenzung der Konversionsfläche Patrick-Henry-Village wird umgesetzt.*
- 2. Die beiden Beratungsgremien zur Namensfindung und zur Stadtteilabgrenzung der Konversionsfläche Patrick-Henry-Village werden gemäß Vorschlag der Verwaltung besetzt und vom Amt für Stadtentwicklung und Statistik einberufen.*
- 3. Eine breite Informations- und Öffentlichkeitskampagne, die zur Auseinandersetzung mit dem neuen Stadtteil, dem Dynamischen Masterplan PHV sowie zur Beteiligung anregt, wird durchgeführt.*

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
<ul style="list-style-type: none">• Die Kosten für die Bürgerbeteiligung sind vorbehaltlich der Mittelbereitstellung im Rahmen der Haushaltsplanberatung zum Doppelhaushalt 2023/2024 im Teilhaushalt Konversion enthalten.	75.000
Einnahmen:	
<ul style="list-style-type: none">• keine	
Finanzierung:	
<ul style="list-style-type: none">• keine	
Folgekosten:	
<ul style="list-style-type: none">• keine	

Zusammenfassung der Begründung:

Die Öffentlichkeit soll an der Namensfindung und Stadtteilgründung des 16. Heidelberger Stadtteils auf der Konversionsfläche Patrick-Henry-Village beteiligt werden.

Begründung:

1. Ausgangslage

Der Dynamische Masterplan PHV sieht für das Konversionsgebiet Patrick-Henry-Village einen neuen Stadtteil für bis zu 10.000 Einwohnerinnen und Einwohner und mit mehr als 5.000 Arbeitsplätzen vor. Die Erfahrung mit anderen Stadtteilgründungen hat gezeigt, wie wichtig es ist, dass die formale Stadtteilgründung zu Beginn der weiteren Entwicklung abgeschlossen ist.

Für die Gründung des neuen 16. Stadtteils von Heidelberg ist eine breite Beteiligung der Stadtgesellschaft vorgesehen. Beteiligungsgegenstände im Rahmen der Stadtteilgründung sind dabei sowohl die Namensfindung als auch die Stadtteilabgrenzung. Für die Namensfindung und Stadtteilabgrenzung sind jeweils separate, auf die Beteiligungsgegenstände abgestimmte Beteiligungsformate und Beratungsgremien vorgesehen. Das Beteiligungskonzept wurde am 26. September 2022 gemäß der Heidelberger Leitlinien für mitgestaltende Bürgerbeteiligung mit sachverständigen Vertreterinnen und Vertretern, Betroffenen und in der Sache aktiven Gruppierungen, Initiativen sowie Vereinen abgestimmt.

Mit den Beteiligungsangeboten angesprochen werden (Zielgruppen):

- Die Heidelberger Stadtgesellschaft insgesamt,
- aktuelle Nutzerinnen und Nutzer des Gebiets (Pioniere),
- potentielle Bewohnerinnen und Bewohner, Nutzerinnen und Nutzer und Gewerbetreibende,
- unmittelbare Anrainerinnen und Anrainer, wie Eigentümerinnen und Eigentümer sowie Nutzerinnen und Nutzer der angrenzenden Flächen sowie Institutionen und Vereine aus Kirchheim.

Der Start der Öffentlichkeitsbeteiligung ist nach Beschluss durch den Gemeinderat für das zweite Quartal 2023 vorgesehen.

2. Beteiligung zur Namensfindung

Kern des Beteiligungsprozesses zur Namensfindung ist eine etwa vierwöchige Online-Beteiligung. Bürgerinnen und Bürger können sich mit innovativen, digitalen Ansätzen mit PHV und dem Dynamischen Masterplan auseinandersetzen und entwickeln darauf aufbauend Namensvorschläge für den neuen Stadtteil. Ergänzt wird die Online-Beteiligung durch

- 3-5 Informations- und Beteiligungsangebote an zentralen Orten im gesamten Stadtgebiet, darunter eine Kick-Off Veranstaltung zu Beginn der Beteiligung,
- ein Angebot im Rahmen der Kinder und Jugendbeteiligung „HeyHeidelberg“,
- den Aufruf, Namensvorschläge an die Stadtverwaltung zu senden.

Die von den Bürgerinnen und Bürgern eingebrachten Namensvorschläge werden in einem Beratungsgremium zur Namensfindung begutachtet. Das Gremium setzt sich aus 20 Mitgliedern zusammen (vgl. Anlage 01):

- acht zufällig ausgewählte Bürgerinnen und Bürger
- zwei landwirtschaftliche Vertretungen sowie
- zehn Vertreterinnen und Vertreter der Stadtverwaltung und aus Heidelberger Vereinen und Institutionen

Alle eingebrachten Namensvorschläge werden vom Gremium gesichtet sowie nach unterschiedlichen Kriterien beurteilt und kategorisiert. Beurteilungskriterien sind dabei insbesondere die Inhalte des Dynamischen Masterplans PHV, stadthistorische, stadtgeografische sowie linguistische Hintergründe. Dem Gremium werden geeignete Arbeitshilfen durch die Koordinierungsstelle Bürgerbeteiligung zur Verfügung gestellt. Das Gremium erarbeitet einen gemeinsamen Vorschlag, der eine Kategorisierung und nachvollziehbare Beurteilung der eingebrachten Namensvorschläge enthält.

3. Beteiligung zur Stadtteilabgrenzung

Vorbereitend zur Beteiligung der Stadtteilabgrenzung entwickelt die Stadtverwaltung mehrere Vorschläge zur räumlichen Gliederung, die wichtige Aspekte der Stadtentwicklung berücksichtigen (zum Beispiel Sicherstellung der funktionalen Zusammenhänge, natürliche Grenzen, siedlungstechnische Aspekte).

Im ersten Schritt diskutiert das Beratungsgremium zur Stadtteilabgrenzung in einem moderierten Workshop die Vorschläge sowie Vor- und Nachteile der einzelnen Varianten. Unterschiedliche Positionen und Interessen können artikuliert werden. Die Diskussion und einzelne Meinungen werden dokumentiert und sind im weiteren Prozess öffentlich einsehbar. Das Gremium setzt sich aus 15 Vertreterinnen und Vertretern von Heidelberger Vereinen und Institutionen, unmittelbaren Betroffenen (Eigentümerinnen und Eigentümer, Anrainerinnen und Anrainer) sowie aktuellen Nutzerinnen und Nutzern des Gebiets (Pioniere) zusammen (siehe Anlage 01).

Im zweiten Schritt findet ein öffentliches, digitales Bürgerforum statt, bei dem die Stadtgesellschaft über die unterschiedlichen Vorschläge der Stadtverwaltung und das Meinungsbild des Beratungsgremiums informiert wird. Bürgerinnen und Bürger haben die Möglichkeit Rückmeldungen zu den Vorschlägen zu geben.

4. Beschlussfassung durch den Gemeinderat

Mitglieder des Gemeinderats können im Beteiligungsprozess als Beobachtende an den Sitzungen der jeweiligen Beratungsgremien teilnehmen, um deren Ideen und Meinungen zur Namensfindung und zur Stadtteilabgrenzung von Anfang an mitverfolgen zu können.

Die Beteiligungsergebnisse sollen dem Gemeinderat als Entscheidungshilfe im Rahmen der Beschlussfassung voraussichtlich im vierten Quartal 2023 vorgelegt werden.

5. Informations- und Öffentlichkeitskampagne

Die Stadtteilgründung des 16. Heidelberger Stadtteils ist ein besonderes Ereignis für die Stadt Heidelberg und ein Meilenstein im Rahmen der Umsetzung des Dynamischen Masterplans PHV. Da hier ist für den Prozess eine breite Informations- und Öffentlichkeitskampagne geplant. Vorgesehen sind ergänzend:

- öffentlichkeitswirksame Maßnahmen, die zur Auseinandersetzung mit dem neuen Stadtteil und dem Dynamischen Masterplan PHV sowie zur Beteiligung anregen (Werbematerial im öffentlichen Raum, Online-Werbung, Präsenz bei Veranstaltungen und weitere Formate),
- die Einbeziehung von zentralen Akteurinnen und Akteuren aus der Stadtverwaltung und Zivilgesellschaft, die sich in den letzten Jahren aktiv mit PHV auseinandergesetzt haben, dort bereits aktiv sind oder sein wollen (Pioniere) und die Bewerbung des Beteiligungsprozesses unterstützen,
- Die Information und Einbeziehung des Bezirksbeirats Pfaffengrund im weiteren Prozess sowie die Information von Nachbargemeinden.

Beteiligung des Beirates von Menschen mit Behinderungen

Es wird darauf geachtet, dass sich Menschen mit Behinderungen in geeigneter Form einbringen können.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt	Ziel/e:
QU3	+	Bürger/innenbeteiligung und Dialogkultur fördern Begründung: Der begonnene Dialog mit der Bürgerschaft in der Entwicklung von PHV wird fortgeführt.

- SL1 **Ziel/e:**
Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt (teile) bewahren
Begründung:
Durch die Einrichtung des neuen Stadtteils wird das Erbe der ehemaligen US-Ansiedlung bewahrt
- W06 **Ziel/e:**
Wohnungen und Wohnumfeld für die Interessen aller gestalten
Begründung:
Der neue Stadtteil gestaltet sich zu einem Wohnraum für breite Bevölkerungsschichten und schafft Identität.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine

gezeichnet
Jürgen Odszuck

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Zusammensetzung der Beratungsgremien